

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (1982)

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte

VON DORA WEISSENBACH

Sehnsucht

Wann kehrst Du wieder?
Wann sprichst Du wieder?
Wann lachst Du wieder?
Wann?

Das Haus ist leer.
Leblos steh'n die Stühle,
einsam blüh'n die Blumen,
das Herz geht schwer.

Keine Schritte verhallen,
keine Kerzen entflammen,
keine Worte ertönen,
Du fehlst.

Komm zu mir!
Belebe meine Sinne,
erfreue meine Seele,
komm!

Ein frohes Kinderherz

Einsam sitzt die Frau im Garten.
Kummer spricht aus ihren Zügen.
Ihr Herz blutet.
Hartes Los lähmt ihre Sinne.

Die Sonne strahlt am Himmel,
ihr Auge sieht nichts.
Ein Vogel pfeift im Gebüsch,
ihr Ohr hört nichts.

Ein Kind tritt zur stummen Frau.
Es erzählt von lustigen Spielen.
Nichtsahnend greift es nach der knöchernen Hand
und umschliesst sie wie seine Puppe.

Ein sanftes Leuchten zieht in die trüben Augen.
Die Frau sieht und hört wieder.
Ein frohes Kinderherz
verbannt des Menschen Gram und Schmerz.

Wiederkehr

Ob Hoffnung die Finsternis erhellt
oder Verzweiflung das Licht beschattet,

ob Liebe den Geist erheitet
oder Hass die Seele beschwert,

ob Wahrheit die Welt erleuchtet
oder Trug die Herzen betört,

ob Freude das Leben beschert
oder Trauer den Tod beweint,

die Natur erneuert sich immer:
In stetem Wechsel kehren
Gedeihen und Verwelken wieder.

Liebe, des Lebens Urquell

Urquell allen Lebens,
du forderst äussern Verzicht,
du schenkst innere Freiheit,
du bist des Geistes stärkste Kraft.

Urquell aller Schönheit,
du bezauberst das Gesicht,
du erwärmsst das Gemüt,
du bist der Seele schönstes Kleid.

O Liebe — du ewiges Licht der Menschen.

Liebe und Hass

Liebe und Hass,
am gleichen Ort,
zur gleichen Zeit —
zwei ungleiche Paare.

Zwei Menschen sitzen in Hass nebeneinander.
Aeusserlich sind sie zwei,
innerlich sind sie entzweit.
Sie sprechen nicht.
Sie sind besessen von ihrem Hass.

Zwei Menschen sitzen in Liebe nebeneinander.
Aeusserlich sind sie zwei,
innerlich sind sie eins.
Sie sprechen nicht.
Sie sind trunken von ihrer Liebe.